DIE „WOHN-ANLEITUNG“ FÜR UNSERE HÄUSER.

Und viele Tipps für's Bummeln, Essen, was Erleben!

# Tangermünder Tage

Willkommen in unseren Ferienhäusern in der 1000-jährigen Kaiserstadt!

# Inhalt


**HAUSPORTRAITS** 4
Zollensteig 11 4
Töpferstraße 1 & 2 6
Kirchstraße 3a 8
Mauerstraße 32 10
Lange Fischerstraße 45 12

**ANKUNFT** 14

**ANLEITUNG FÜR UNSERE HÄUSER** 15
Hochbetten 15
Heizung, Gasherd 15
Holzofen, Luftschacht 16
Müll, Trenntüren/Höfe 17
Parken 18
Weinkeller 20

**STADTGESCHICHTE** 21

**STADTPLAN** 24

**BAUGESCHICHTE(N)** 26
Elbfischerhaus 27
Töpferhöfe 28
Brezelhaus 29
Schrot-Kontor 30
Haus zur Eselsbrücke 32

**TIPPS** 34
Gastronomie 34
Sehenswürdigkeiten 36
Einkaufen 37
Wellness, Räder 38
Joggen, Schwimmen 39

**AUSFLÜGE** 40

**DAS BRUNNENHAUS** 46


„Skyline" der Stadt vom Ostufer aus

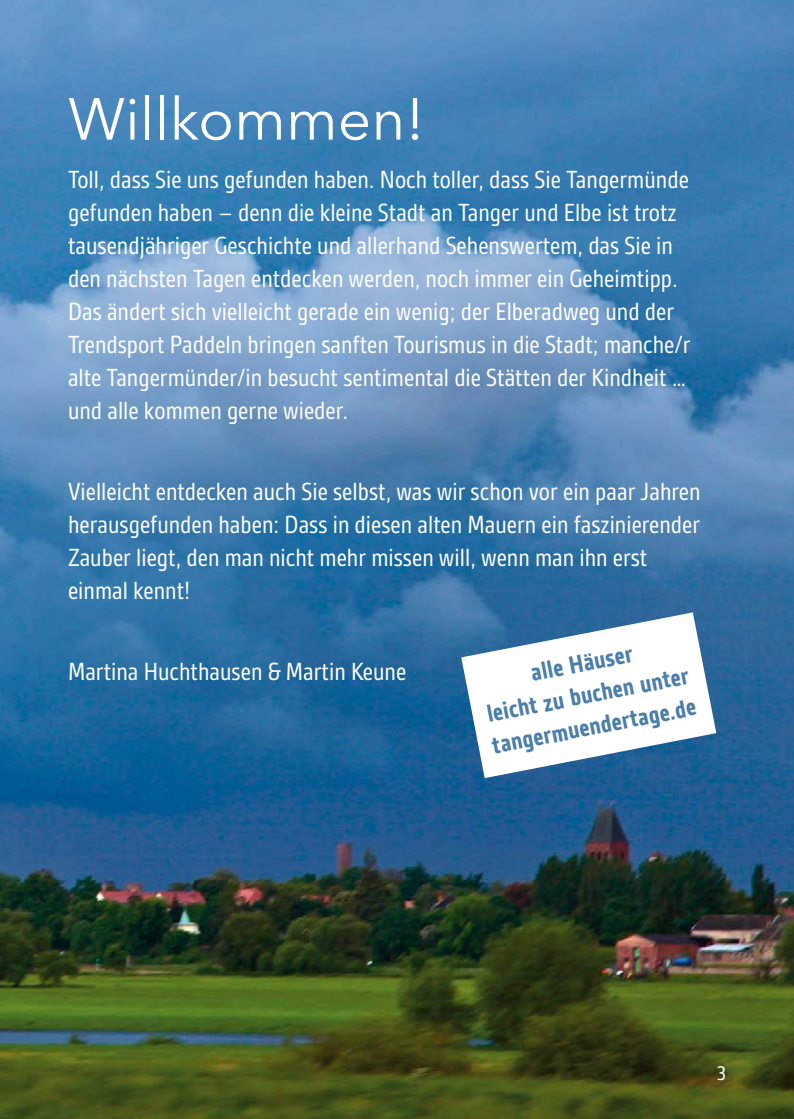
# Willkommen!

Toll, dass Sie uns gefunden haben. Noch toller, dass Sie Tangermünde gefunden haben – denn die kleine Stadt an Tanger und Elbe ist trotz tausendjähriger Geschichte und allerhand Sehenswertem, das Sie in den nächsten Tagen entdecken werden, noch immer ein Geheimtipp. Das ändert sich vielleicht gerade ein wenig; der Elberadweg und der Trendsport Paddeln bringen sanften Tourismus in die Stadt; manche/r alte Tangermünder/in besucht sentimental die Stätten der Kindheit … und alle kommen gerne wieder.

Vielleicht entdecken auch Sie selbst, was wir schon vor ein paar Jahren herausgefunden haben: Dass in diesen alten Mauern ein faszinierender Zauber liegt, den man nicht mehr missen will, wenn man ihn erst einmal kennt!

Martina Huchthausen & Martin Keune

**alle Häuser leicht zu buchen unter tangermuendertage.de**



Wohn-Essbereich

# Zollensteig 11

Am 30.12.2005 standen wir zum ersten Mal vor dem **ELBFISCHERHAUS** am Zollensteig 11. Dass es ein Elbfischerhäuschen war, dass die Wiese unten an der Elbe früher ein Winterhafen war, in dem die Fischer ihre Schuten vor dem Treibeis schützten – das wussten wir alles noch nicht, aber das Haus im Hünerdorf mit dem Blick auf den Fluss mochten wir gleich. Es war Liebe auf den ersten Blick: zur Stadt, zur Straße, zum Haus.

So fing das an. Purer Leichtsinn! Denn unter der Paneelbrettverkleidung hatte der Zahn der Zeit genagt – und nicht zu knapp. 15 Monate dauerte es, bis wir unter dem äußerst strengen Blick des Denkmalschutzes unser kleines Einzeldenkmal zu dem gemacht hatten, was es jetzt ist. Immerhin begriffen auch die Tangermünder Behörden dabei, dass es uns ernst war mit dem Rückbau. Eichenbalken, Lehmputz, altes Sandsteinpflaster im Hof … wir rannten offene Türen ein.

Schlafzimmer 2

Badezimmer 1

# Töpferstraße 1 & 2

Außerdem stellten wir erstaunt fest, dass die Idee aufging und sich unser kleines Häuschen gut an Tagesgäste vermietete. So gut, dass wir Anfang 2009 alle kleinen Gassen abradelten und noch mal nach etwas Ähnlichem suchten. Und in der Töpferstraße fündig wurden.
Zwei kleine, innen miteinander verbundene Häuser in einer zentralen und trotzdem sehr ruhigen Seitenstraße; ein sonniger Hof mit fantastischem Blick auf Sankt Stephan: Toll. Auch diesmal hatte die Restaurierung ihre Tücken und auf den letzten Metern vor der Erstvermietung wurde es ganz schön knapp … aber trotzdem gingen wir im Juni 2010 mit den beiden **TÖPFERHÖFEN** an den Start.

Wohnzimmer Töpferhof 1

# Kirchstraße 3a

Unser **BREZELHAUS** haben wir 2011 aus einer Zwangsversteigerung erworben und versucht, aus dem fehlrestaurierten, hoch subventionierten Pfusch (gemunkelt wird von einer Million DM) etwas Schönes zu machen. Der Durchbruch in die jetzige hofseitige Küche im Erdgeschoss war ein wichtiger Schritt; vorher lag hier ein nur von außen zugänglicher Lagerraum. Das Kriechgeschoss (siehe: Hausgeschichten) wird jetzt mit zwei Hochbetten zumindest teilweise genutzt. Die unisolierten Giebelwände bekamen eine Holzbeplankung mit hinterblasener Zellstoffdämmung. Heizung und Wasser sind neu; eine Solaranlage haben wir gegen die Auflagen des Denkmalschutzes durchgeboxt. Die Bäder im Erd- und Dachgeschoss sind ebenfalls neu. Martina Huchthausen schuf das Farb- und Möblierungskonzept, das IKEA, Vintage und Tischlerarbeit zu einer selbstbewussten Mischung verbindet, die Stammgäste auch schon aus unseren anderen Häusern in der Töpferstraße 1 und 2 sowie am Zollensteig 11 kennen.

Großer gemütlicher Wohn-Essbereich unter dem Dach

Schlafebene im Zwischengeschoss

# Mauerstraße 32

Um das **SCHROT-KONTOR** an der Stadtmauer im Schatten des Schrotturms sind wir wirklich einige Jahre herumgeschlichen. Es war selbst uns zu kaputt. Nach 43 Jahren Leerstand lag eine Abrissgenehmigung vor, und nur Verrückte würden diese morsche Hütte kaufen und wieder zu dem Schmuckstück machen, das sie mal gewesen sein musste.
Es dauerte ein paar Jahre, bis uns klar wurde, dass wir diese Verrückten waren. Und selbst dann haben wir zweieinhalb Jahre gebraucht, bis sich im Februar 2016 tatsächlich die Tür für die ersten Mieter öffnete. Aber die Mühe hat sich gelohnt. Das alte Kontorgebäude mit der markanten Rampe ist etwas ganz Besonderes – und die 800 Jahre alte Stadtmauer, an die es sich lehnt, findet auch der 20 Meter weiter brütende Storch eine anheimelnde Sache.

Schrotkontor

Wohnzimmer Schrotkontor:
Die Fotografin Edith Held vor ihrem Werk: „Sam Riley in der Traumrolle als Meisterdieb in digitaler Kulisse“ wie einst Gary Grant im Jahr 1955 in „Über den Dächern von Nizza“.

Schlafzimmer 3

# Lange Fischerstraße 45

Und dann – Ende 2016 – lernten wir zwei Menschen kennen, die die Stadt und ihre gebaute Geschichte so liebten wie wir. Ein Künstlerpaar hatte 16 Jahre lang ein Haus an einer überaus markanten Stelle restauriert und ausgebaut und wollte jetzt zurück nach Berlin. Da, wo die Lange Fischerstraße die Rosspforte mit einer Fußgängerbrücke quert, steht seit 1629 das bauchige Fachwerkhaus hoch über der Backsteinmauer der Gasse. Das Stallgebäude im Hof hatte ein modernes Gesicht und ein begrüntes Flachdach bekommen.

Blick auf die Elbe

Und das Hausinnere war auf über 180 m² in drei Ferienwohnungen aufgeteilt, die allesamt den spektakulären Blick über die mittelalterliche Stadtbefestigung in die Weite der Flußlandschaft boten. Das Haus war für unseren Geschmack schon zu „fertig"; wir waren Ruinen gewohnt, Originalzustände, die wir aufwendig instandsetzten. Aber die unvergleichliche Lage dieses Hauses und die vielen Details, in denen die Vorbesitzer schon etliches so gemacht hatten, wie auch wir selbst es getan hätten, gaben den Ausschlag. Zu tun war allemal noch genug! Der Denkmalschutz war „not amused", dass wir das Haus an der kleinen Brücke über die Rosspforte und hinüber zur Lehrerstraße frech **HAUS ZUR ESELSBRÜCKE** nannten. Die drei Ferienwohnungen im Haus heißen **Brückenstube**, **Birnenhof** (nach dem wunderbaren Spalierbaum im Hof) und **Lady of the Lake** – so hieß der erste Passagierraddampfer, der 1816 die Elbe heraufgedampft kam und im Hafen Tausende Schaulustige anlockte.

Und jetzt wohnen Sie für ein paar Tage in einem der Häuser und genießen hoffentlich, was wir gebaut und rekonstruiert haben. Die erste Hürde haben Sie ja offenbar schon überwunden: den **Schlüsselsafe** an der Tür.

Mit Ihrer individuellen Nummer kommen Sie für die Dauer Ihres Aufenthaltes rein und raus; erst unsere Hausdamen programmieren den Code nachher neu.

**Bitte nehmen Sie die Schlüssel während Ihres Aufenthaltes mit und deponieren Sie sie bei Abreise wieder in dem Kasten!**

Weil alle Häuser ihre kleinen Besonderheiten haben, haben wir dieses Büchlein für Sie gemacht. Gleich auf der nächsten Seite geht es um ein paar praktische Tipps und Benutzungshilfen. Weiter hinten finden Sie Wissenswertes über Tangermünde … und ein paar private Meinungen über die hiesigen Restaurants, die schönsten Ausflüge und verwunschensten Ecken. Nur kein Stress, die Stadt ist abwechslungsreich, aber klein genug, um das alles ganz in Ruhe und zu Fuß kennenzulernen!

Stadtgeschichte auf Schritt und Tritt: rechts das Neustädter Tor von 1415, ganz rechts der Blick in die entgegengesetzte Richtung von der gleichen Stelle aus. Imposant: Sankt Stephan!

# Hochbetten

Im **Zollensteig** und im **Brezelhaus** gibt es auch Hochbetten. Alle haben Lichtschalter unten im Raum und oben am Bett; Sie können das Licht also beim Zubettgehen unten an- und oben dann ausschalten. Gute Nacht!

# Heizung

Jedes Haus verfügt über eine Gas-Zentralheizung. Während der Heizperiode ist die Heizung an; leider sind wir aufgrund der aktuellen Lage gezwungen, die Temperatur bei ca. 20 Grad zu halten. Bitte im Winter warme Pullover und Hausschuhe mitbringen.
In der **Töpferstraße** und der **Kirchstraße** gibt es zusätzlich eine Solaranlage auf dem Schuppendach (die ersten legalen in der Stadt! Der Denkmalschutz hat sich schwer getan ...). Sie heizen automatisch zu und erzeugen den Sommer über viel heißes Wasser, das automatisch beigemischt wird. Einstellen oder regeln müssen Sie dort nix. In allen Häusern außer **Kirchstraße** und **Lange Fischerstraße** gibt es wirksame Holzöfen – in der **Mauerstraße** mit der beachtlichen Heizleistung von 11 kW. Dort hat der Sanitärbauer die Abwärme der Heizkörper obendrein in Flur und Bad zu einer kleinen Fußbodenheizung genutzt.
Holzöfen gibt es in den Ferienwohnungen **Brückenstube**, **Birnenhof** und **Lady of the Lake** leider nicht.

# Gasherd Zollensteig

Der Herd im **Zollensteig** wird mit Gas betrieben. Zum automatischen Zünden der Gasflamme einfach den gewünschten Regler drücken, gedrückt halten und nach links drehen. Zum Ausschalten wieder in senkrechte Position bringen!

# Holzofen

Der von kanadischen Holzfällern erfundene Bullerjan-Ofen im **Zollensteig** und die holländischen Jacobus-Öfen in **Töpferhof** und **Mauerstraße** werden ausschließlich mit Holz geheizt. Beim Bullerjan vor dem Anzünden sicherstellen, dass der Regler hinterm Ofen in Rohrrichtung zeigt und die Drosselklappe unter dem Sichtfenster geöffnet ist. Bei den Jacobus-Öfen muss der Regler für die Luftzufuhr unterhalb der Ofentür beim Anzünden herausgezogen sein. Anzünden: Etwas zerknülltes Zeitungspapier, Anmachholz. Darauf dann Holz aus dem Schuppen. **Die Öfen brennen besser an, wenn ein nahes Fenster geöffnet ist!** Die Ofentür während des Brennens unbedingt geschlossen halten. Nachdem das Holz gut angebrannt ist, kann die Luftzufuhr bei beiden Ofentypen über die Drosselklappe beim Bullerjan bzw. über den Luftzufuhrregler unterhalb der Tür beim Jacobus geregelt werden.

# Luftschacht

Der hölzerne Luftschacht im ersten OG des **Zollensteigs** kann zum Heizen des Schlafzimmers benutzt werden. Abends beim Insbettgehen Schachtklappe öffnen – warme Luft steigt von unten hoch und heizt das Schlafzimmer durch die Kaminwirkung der Brüstung. Genial, oder?

# Müll

Unter der Spüle sind Müllsäcke für den Restmüll. Die können in der großen Mülltonne, im **Zollensteig** und **Töpferhof** in der Remise und im **Brezelhaus** in der Hofdurchfahrt, entsorgt werden. Dort finden Sie auch eine gelbe Tonne für Verpackungen und können Altglas und Altpapier abstellen. Im **Brezelhaus** gibt es auch eine Altpapiertonne. Im **Schrotkontor** stehen die Mülltonnen hinter dem Brennholz- und Fahrradschuppen. Im Haus zur Eselsbrücke mit seinen drei Ferienwohnungen **Brückenstube**, **Birnenhof** und **Lady of the Lake** finden Sie Tonnen im Hof.

# Trenntüren/Höfe

Die Häuser im **Töpferhof** sind durch schallisolierende Türen im EG und im OG zusätzlich durch doppelte Türen getrennt. Wenn Sie beide Häuser mieten, können Sie die Türen auch öffnen. Den Hof nutzen beide Häuser gemeinsam. Bitte arrangieren Sie sich, Gartenmöbel sind genug da!

Auch im Haus zur Eselsbrücke und den drei Ferienwohnungen **Brückenstube**, **Birnenhof** und **Lady of the Lake** wird der Hof gemeinsam genutzt. Blumenkübel und Pflanztröge markieren, wo der separate Hof des **Birnenhofs** beginnt (am Wassertrog in der Hofmitte). Den hausnahen Hofteil teilen sich **Brückenstube** und **Lady of the Lake**.

**Zollensteig** und **Brezelhaus** haben eigene Höfe; im **Schrotkontor** finden Sie im Haus drei rote Blechtische und davor zwei Bänke, damit Sie auf der alten Laderampe die Abendsonne genießen können!

Malerischer Hof des Birnenhofs

# Parken

Im Winterhalbjahr scheint es in Tangermünde manchmal gar keinen Autoverkehr zu geben, und der mittelalterliche Charme der Stadt wirkt noch authentischer. Doch im Sommer drängen immer mehr Besucher in die engen Gassen, in denen Parkplätze vor 400 Jahren noch keine Priorität hatten. Und manche von ihnen zeigen sich geradezu ungehalten, dass das mittelalterliche Kleinod mit seinen engen Gassen und winkeligen Durchfahrten vom modernen Automobilisten einige Zugeständnisse erfordert.

Um das Zuparken zu verhindern, ist deshalb ein ziemlich rigide überwachtes Parkmanagement etabliert worden, zu dem auch eine Parkraumbewirtschaftung in den beiden Geschäftsstraßen und fast allen Seitenstraßen gehört. Vor jedem unserer Häuser können Sie bequem zum Entladen vorfahren – aber direkt vor der Haustür parken können Sie meist nicht. So überschaubar, wie unser Städtchen ist, werden Sie ohnehin alle Wege zu Fuß machen, wetten? Hier die Details:

Das **Elbfischerhaus** liegt im Hünerdorf und damit außerhalb der Parkraumbewirtschaftung. Sie können vor dem Haus parken oder – wenn da nichts zu finden ist – hundert Meter unterhalb Richtung Elbe auf den dortigen Parkplätzen.

In der **Töpferstraße** ist Parken nicht möglich; sie ist zu schmal. Entladen Sie Ihr Auto und stellen Sie es in die nahe Mauerstraße oder die Lindenstraße, wo keine Parkraumbewirtschaftung herrscht.

Vor dem **Brezelhaus** können Sie ebenfalls entladen – und dann allerdings nur auf dem kostenlosen Parkplatz am Tangerhafen parken. Da gibt es keine Parkraumbewirtschaftung.

Zum **Schrotkontor** gehören drei hauseigene Parkplätze. Sie können zum Entladen auch direkt vor dem Haus halten, aber bleiben Sie dort bitte nicht länger stehen, die Nachbarn sind sensibilisiert und finden zu Recht, dass wir den Luxus von drei eigenen Parkplätzen auch nutzen sollten.

**Elektroautos finden übrigens Strom per Schnellladebuchse** hinterm Brennholzhäuschen (ggf. Sicherung anschalten im Hausflur). Das Aufladen ist für unsere Hausgäste kostenlos.

Das **Haus zur Eselsbrücke** mit den drei Ferienwohnungen **Birnenhof**, **Brückenstube** und **Lady of the Lake** liegt in einer Anwohnerparkstraße. Sie können bis zum Ende der Straße vorfahren und ausladen. Mit Parkscheibe können Sie hier eine Stunde stehen. Doch danach sollten Sie Ihr Fahrzeug auf dem kostenlosen Parkplatz am Hafen abstellen, zu dem Sie über die Schlossfreiheit oder am anderen Ende des Städtchens am Neustädter Tor fahren können. Wenn Sie sich einen Parkplatz gleich am Turm der Rosspforte suchen, ist Ihr Auto vom Haus nur 100 Meter Fußweg entfernt!

# Weinkeller

Ein vinophiles Experiment versuchen wir exklusiv in unserer Ferienwohnung **Birnenhof**. Dort gibt es gleich neben der Wohnungstür Zugang zu einem unterirdischen Kleinod – dem 400 Jahre alten kleinen Keller mit Kreuzgewölbe. Wohltemperiert finden Sie hier eine Auswahl von Rot- und Weißweinen und zusätzlich einige Flaschen Sekt, die Sie erwerben können. Details im Keller!

Kreuzgewölbe-Weinkeller im Birnenhof

# Ein bisschen Stadtgeschichte

# STADTGESCHICHTE

Tangermündes heutiger Zustand verdankt sich einem besonderen geschichtlichen Umstand. 1373 zog Kaiser Karl IV. in die Tangermünder Burg ein; der „Kaufmann unter den Kaisern" sah hier den neuen Angelpunkt zwischen seinem Geburtsort Prag und der Ostsee. Die Stadt wurde befestigt und wuchs rasch. Doch die Vision eines blühenden Nord-Süd-Handels erlosch mit dem frühen Tod des Kaisers; gut 100 Jahre später wurde Berlin-Cölln neuer kurfürstlicher Sitz. Wer weiß, ob un ter anderen Vorzeichen heute nicht Tangermünde deutsche Hauptstadt wäre …?

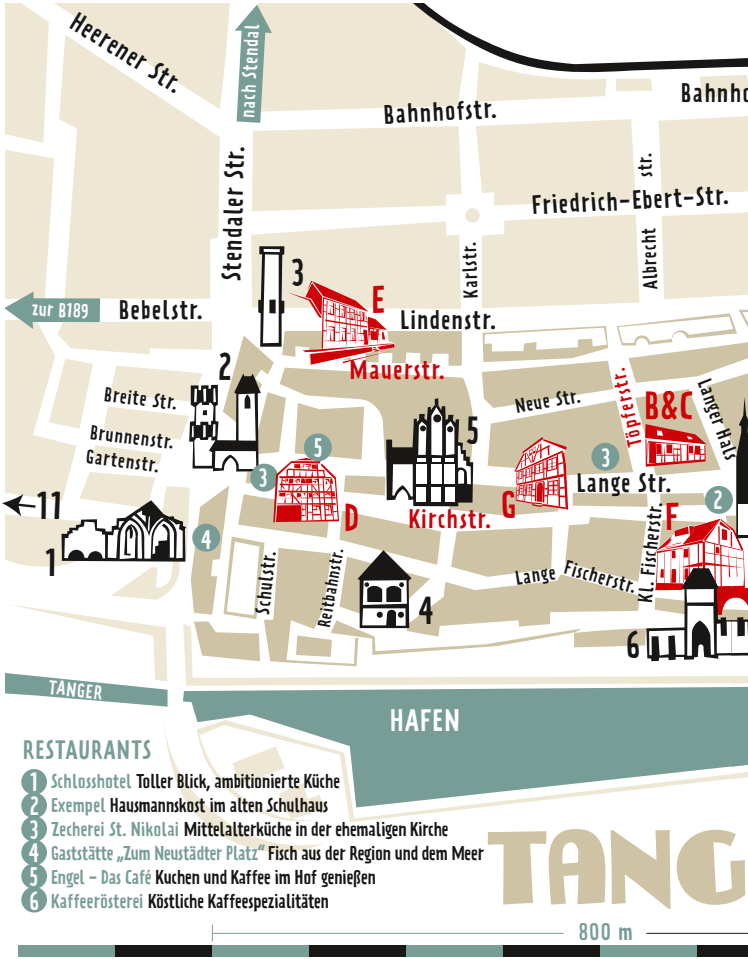
Vor 400 Jahren, 1617, zerstörte eine verheerende Feuersbrunst zwei Drittel der Stadt – eine Brandstiftung, die damals fälschlich der verstoßenen Patrizier-Erbin **Grete Minde** angelastet wurde, die dafür auf dem Scheiterhaufen starb (Theodor Fontane schrieb einen Roman darüber, der wegen des besseren Plots der armen Frau erneut die Schuld gab: Unverzeihlich, Theo). Mit zum Teil reich verzierten Fachwerk häusern wurde Tangermünde wieder aufgebaut. Sie prägen noch heute das Stadtbild. Eine auf der Hafenseite 12 Meter hohe Stadtmauer umringt ein Ensemble norddeutscher Backsteingotik, das Städten wie Rothenburg ob der Tauber in nichts nachsteht. Stephanskirche, Salzkirche, Neustädter Tor oder die Rosspforte sind markante Besichtigungspunkte. Doch auch abseits der klassischen Besichtigungswege hat sich die Stadt am Zusammenfluss von Tanger und Elbe ihren historischen Charme bewahrt und präsentiert sich authentisch und unberührt.

2009 beging Tangermünde sein tausendjähriges Stadtjubiläum (zum zweiten Mal übrigens; 1933 fabrizierten die Nazis eine kleine Geschichtsfälschung für ein tausendjähriges Spektakel mit Schwedensturm und SS-Prominenz). Die Stadt brauchte sich nicht historisch fein zu machen für den ehrenvollen Anlass – sie ist es schon heute …

Zwischen sanftem Tourismus und (vielleicht zu) ambitionierten Neubau-Projekten, großen Traditionsfesten und Volksläufen sucht die liebenswerte Stadt sich ihren Weg in die Zukunft. Auch wenn in der Innenstadt der eine oder andere Laden leersteht, gibt es doch hoffnungsvolle Ansätze einer neuen Generation von Akteuren. Wir sind jetzt schon 10 Jahre hier – und bemerken keinen Niedergang, sondern im Gegenteil einen leichten Aufschwung, der unser Tangermünde Jahr für Jahr eher noch ein bisschen besuchenswerter macht.

Die Lange Straße, eine der beiden Achsen der Stadt

# STADTPLAN




## RESTAURANTS

1. Schlosshotel **Toller Blick, ambitionierte Küche**
2. Exempel **Hausmannskost im alten Schulhaus**
3. Zecherei St. Nikolai **Mittelalterküche in der ehemaligen Kirche**
4. Gaststätte „Zum Neustädter Platz" **Fisch aus der Region und dem Meer**
5. Engel – Das Café **Kuchen und Kaffee im Hof genießen**
6. Kaffeerösterei **Köstliche Kaffeespezialitäten**

800 m

## MUSS MAN SEHEN:

1 Ruine Dominikanerkloster
2 Neustädter Tor
3 Schrotturm
4 Marktstraße/Putinnen
5 Altes Rathaus
6 Rossfurt
7 Kirche St. Stephan
8 Hünerdorfer Tor/Eulenturm
9 Burgberg mit Schloßhotel
10 St. Elisabeth, „Salzkirche"
11 Jüdischer Friedhof
A Elbfischerhaus am Zollensteig 11
B&C Töpferhöfe Töpferstraße 1+2
D Brezelhaus Kirchstraße 3a
E Schrotkontor Mauerstraße 32
F Haus zur Eselsbrücke
G Brunnenhaus

100 m

© ZITRUSBLAU 2026 in Anlehnung an einen Stadtplan von Hubert Kleemann, 1967

Nicht um jedes Haus sind wir so lang herumgeschlichen wie um das spätere „Schrotkontor". Das sah nach 40 Jahren Leerstand einfach am schlimmsten aus.

# Baugeschichte(n)

# Elbfischer-haus

Unser fast 400 Jahre altes Häuschen am **Zollensteig** 11 ist voller Besonderheiten. Nach dem großen Brand von 1617, dem auch der Großteil des „Hünerdorfs" vor Tangermünde zum Opfer fiel, wurde es zum Teil aus alten Balken verbrannter Häuser auf Feldsteinen in den Sand gebaut. Angekohlte Balken mit unpassenden Fachwerk-Aussparungen vor allem im Dachgeschoss zeugen davon.

„Nicht viel zu machen", dachten wir beim Kauf. Doch unter den Sprelacart-Platten schlummerte der Verfall und aus einem kleinen Haus wurde eine große Baustelle …

Generationen lang lebten Fischer hier. Im Sommer fuhr man flussabwärts und treidelte zurück; den Winter verbrachte man im Haus, hielt Tiere, räucherte, flickte Netze. Noch vor 50 Jahren lebten 6 Personen in den unteren zwei Stockwerken. Das war eng! Wir haben mit Öffnen der inneren Wände und Ausbau des Dachs (Abriss der großen Räucherkammer, Einbau der Gauben) etwas mehr Platz geschaffen. An der niedrigen Decke im 1. OG und dem schrägen Fußboden sieht man noch, wie's damals war … auch die lehmverputzten Wände sind schon immer so gemacht worden. Das Haus hat seine kleinen Tücken; man kann sich im OG und auf der Treppe zum Dach prima den Kopf stoßen. Moderne Tangermünder wohnen dauerhaft vielleicht lieber in den Plattenbauten vor den Toren der Stadt – wir finden das kompakte Leben wie im Mittelalter für ein paar urige Ferientage sehr gemütlich!

# Töpferhöfe

„Das wollt Ihr nicht ernsthaft kaufen." fanden die Kinder. Doch wir waren überzeugt: das wird mal ganz toll!

Der Name sagt es schon; in der **Töpferstraße 1 und 2** sollen die Töpfer der Stadt gelebt haben. Tatsächlich gibt es unter Haus 2 einen recht geräumigen Gewölbekeller, in dem Mauerspuren in der Wand auf die Existenz eines Brennofens hindeuten könnten. Doch mit der Industrialisierung des letzten Jahrhunderts starb das Handwerk in der Stadt aus, und Arbeiter und Fischer zogen aus der Vorstadt und dem Hühnerdorf ins Stadtinnere. Unser Vorbesitzer Jörg Sorge hat uns eine ganze Akte mit alten Unterlagen hinterlassen, aus denen hervorgeht, wie sein Großvater, der Elbschiffer Karl Kleinhans, die beiden Häuser in den Vierzigerjahren modernisierte und ausbaute. Der Anbau Richtung Hof wurde mit gebrauchten Backsteinen realisiert, und generell sind die Jahrzehnte nach dem 2. Weltkrieg eher von Improvisation und Genügsamkeit geprägt. Erst unsere umfassende Restaurierung erneuerte das morsche, jahrhundertealte Gebälk von Grund auf.

# Brezelhaus

Das Haus in der **Kirchstraße 3a** dürfte über 300 Jahre alt sein und ist ein Einzeldenkmal von besonderem geschichtlichen Rang. Ab 1928 war es Saatgutlager einer flusswärts liegenden Ölmühle; 100 Jahre zuvor ist eine Backstube im Erdgeschoss mit darüberliegendem Mehl- und Getreidelager belegt. Das mächtige Transportrad im Dachgeschoss wurde für das Hochhieven von Getreidesäcken genutzt. Ob unser Haus die Backstube beherbergte, in der Friedrich der Große als Kronprinz 1718 Brezeln für die Armen kaufte, ist nicht beweisbar, aber nicht unwahrscheinlich.

1989 war unser Brezelhaus ein zugemüllllltes, halbverfallenes Lagerhaus, für das selbst der Denkmalschutz nur den Abriss vorsah. Investitionswillige „Wessis“ kauften die Ruine und schafften es, den Landeskonservator von Sachsen-Anhalt und geldgebende Banken und Fördermittelgeber vom Wiederaufbau zu überzeugen. Ab

Das namensgebende Zunftzeichen an der Fassade. Die Maler, die es überstrichen haben, taten das ohne unseren Auftrag.

1993 soll hier eine Million DM verbaut worden sein; leider nicht nur zum Guten. Das Innenleben des Hauses wurde rabiat verändert, insbesondere wurde gegen jede Vernunft der Fußboden des 2. OG tiefer gelegt, wodurch aus dem damaligen 1. OG ein nahezu unbrauchbares Kriechgeschoss wurde. Nur das alte Stück eines Mittelbalkens im Treppenhaus zeigt Lage und Schwere der historischen Konstruktion. 2008 kamen Konkurs und Leerstand, der im Haus verheerende Frostschäden anrichtete. Doch dann … kamen wir. Und bauten vieles zurück und neu auf!

# Schrot-Kontor

Das Schrot-Kontor in der **Mauerstraße 32** ist unser geheimnisvollstes Haus. 1818–1825 realisierte der Ölmühlenfabrikant C. J. Nethe die Idee, den früheren Pulverturm an der Stadtmauer für jährlich 15 Reichstaler und eine Einmalzahlung von 100 Reichstalern in Erbpacht zu mieten, auf 47 Meter Höhe nahezu zu verdoppeln und die Fallhöhe im Inneren zum Gießen von Bleischrotkugeln in 16 Kalibern zu nutzen.

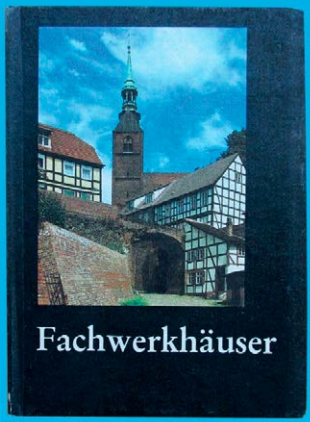
3.000 Zentner englisches Patentschrot aus Arsenikblei im Wert von sagenhaften 25.000 Reichstalern wurden hier jährlich hergestellt. Diese schwere Fracht musste verladen werden – so entstanden die Gebäude, in denen Sie jetzt wohnen, mit der Rampe vor der Tür, die das Hinaufheben in die Pferdewagen überflüssig machte. Nach der Schrotproduktion zogen Familien in das Haus ein; gut 100 Jahre lang lebten mehrere gleichzeitig unter diesem Dach. Einige dieser Menschen haben wir 2016 bei unserem Tag der offenen Tür kennengelernt! Doch der Wohnstandard war schlecht, und seit den 1980er-Jahren stand das Haus leer und verfiel. Als wir das Haus für 2.000 € kauften, war es eine klägliche Ruine, reif zum Abriss – oder für umfangreiche (und ziemlich kostspielige) Restaurierung: Wir entschieden uns für letzteres!

Natürlich hat gerade bei geschichtlich bedeutsamen Objekten wie dem Schrotkontor der Denkmalschutz immer ein Auge auf alles. Die Farbwahl von Fassade und Fenstern, die Frage, welches Stück Balken erhalten werden soll: alles wird diskutiert. Im Schrotkontor tauchte aber unter den Augen des Denkmalschützers Schorlemmer noch ein ganz anderes Kleinod auf: ein charakteristisches Zickzackmuster in der Backsteinwand, wie es auch in der Kirche St. Stephan zu finden ist. Mitten in unserem 200 Jahre alten Haus gibt es eine 600 Jahre alte gotische Wand eines Vorgängerbaus! Das Prunkstück wurde von der Stadt freigelegt und restauriert. Unsere Mühen wurden honoriert und wir erhielten 2017 den begehrten Stadtstiftungs-Award für die besonders wertvolle Sanierung.

Preisverleihung für die gelungene Sanierung

Huchthausen & Keune mit Preis

# Haus zur Eselsbrücke




Hans Müllers Fachbuchklassiker „Fachwerk“ (Prisma-Verlag, Leipzig 1988) zeigt unser sechstes Tangermünder Haus in der **Langen Fischerstraße 45** gleich auf der Titelseite – dabei ist das Fachwerk nur von einfacher, schmuckloser Ausführung. Besonders an diesem Haus ist etwas anderes: Nirgends sonst in Deutschland kreuzen sich wie hier zwei mittelalterliche Straßen in unterschiedlicher Höhe.

Die spektakuläre Lage eines Ausgucks in einer Lücke der Stadtmauer und hoch über der in die Stadt hinaufführenden Gasse machte das Haus auch vor fast 400 Jahren zu etwas Besonderem. 1629, im Baujahr des Hauses, residierte Wallenstein im Schloss der Stadt. Drei Jahre zuvor waren noch 1.600 Bewohner Tangermündes der Pest zum Opfer gefallen; 1619 wurde Grete Minde unschuldig auf dem Scheiterhaufen verbrannt. 1626 eroberten Dänen, 1631 die Schweden die Stadt. Mit dem Ende des 30-jährigen Krieges 1645 sind von 623 Tangermünder Häusern nur noch 228 bewohnbar. Diese turbulenten, mörderischen Zeiten hat das Haus von seinem Logenplatz aus überstanden.

Die jetzige Größe hat das im Jahr 2000 verwahrlost und unbewohnt liegende Haus erst in späteren Zeiten bekommen. Die rechte Wand des Hausflures ist die frühere Außenwand des Hauses; und wo sich heute der moderne Anbau des **Birnenhofs** in den Hof erstreckt, waren früher Stallungen und Nebengebäude. Ob der Kreuzgewölbekeller (und angrenzende, heute verfüllte Kellerräume, die hoch Richtung Stadt führten) zu diesem Haus gehörten oder noch älteren Ursprungs aus der Zeit vor dem Stadtbrand vom 13. September 1617 waren, ist unklar.

Ursula Strömsdörfer-Seuthe und Jürgen Seuthe, unsere Vorbesitzer, haben das Haus baukompetent und mit Liebe zum Detail vor dem Verfall gerettet. Von ihnen stammt auch das wunderschöne, quadratische „Grönland-Fenster" im Hof, das Jürgen Seuthe ursprünglich für ein Bauprojekt in Grönland anfertigen ließ, wo man Doppelglas im Bruchfall aber nicht ersetzen kann. So landete das schwere Stück als Hoffenster in Tangermünde und gibt den Blick auf das Birnenspalier preis, dessen zweimal jährlichen Schnitt Seuthes uns erst beibringen mussten …

# Gastronomie

Sagten wir schon, Tangermünde ist im Wandel? In der Gastronomie gibt es erste Schritte weg von der üblichen Rumpelküche. Erwarten Sie keine Wunder, aber kleine kulinarische Genüsse bietet die Stadt doch!

**Bisher von uns „getestete" Restaurants mit subjektiver Bewertung:**

**SCHLOSSHOTEL:** Preislich gehobene Küche mit kleinen Hochs und deutlichen Tiefs, nachmittags Kuchen und Eis. Großer Biergarten mit phantastischem Elbblick. Frühstücken sonntags bis 10 Uhr: Großartig!

**EXEMPEL:** Ehemaliges Schulhaus, eine kuriose Sehenswürdigkeit mit recht schmackhafter Küche. Sehr sehenswert! Im Hotel Exempel schräg gegenüber gibt es ein gutes Frühstücksbuffet – besser reservieren (039322.7354000)!

**RISTORANTE BELLA VITA** (Lange Str. 41): Italienische und griechische Spezialitäten. Mediterrane Küche zum guten Preis-Leistungsverhältnis.

**RESTAURANT, EISKAFFEE, PIZZERIA ADII** (Lange Str. 70/71): Kroatische Küche mit flinkem Personal.

**BELLA CASA** (Stendaler Str. 54): Italienische Küche, lecker und zum reichlich satt werden (039322.737088).

**GASTSTÄTTE „ZUM NEUSTÄDTER PLATZ"** (Stendaler Str. 60): Frischer, schmackhafter Fisch von A bis Z, kleiner Vorgarten. Leicht spießig, aber lecker. Tisch reservieren (039322.3726)!

**RHODOS** (Kirchstr. 62): Griechische Küche mit freundlichem Service. Große Terrasse direkt am Markt und gemütlichem Hof an der Langen Straße. Ein Ouzo geht meist aufs Haus!

**ENGEL - DAS CAFÉ** (Lange Str. 75): Nettes Café, üppige Torten und Kuchen (selbstgemacht), Kaffeespezialitäten. Sehr schöner Hofgarten im Sommer.

**EISCAFÉ MOSLEHNER** (Lange Str. 60): Das wohl beste Eis in Tangermünde, aus eigener Herstellung seit 1988, schräg gegenüber dem alten Rathaus.

**SCHULZENS HOTEL & BRAUEREI** (Lange Str. 34): Klassische Küche vom altmärkischen Spargel bis hin zum knusprigen Entenschmaus.

**ZECHEREI SANKT NIKOLAI:** Mittelalter-Restaurant in ehemaliger Kirche am Neustädter Tor. Große Portionen und ein Spaß für Kinder.

**GUZZO GELATO & CAFFÈ** (Markt 3): Italienischer Genuss für Feinschmecker. Hier trifft sich Tradition und Geschmack. La dolce vita pur!

**DÖNERLADEN AM EULENTURM:** Korrekt! Mehmet macht einen knackigen Döner mit viel frischem Salat. Unkomplizierte Imbissküche, nettes Team – die Tangermünder Türken!

**KAFFEERÖSTEREI AM EULENTURM** (Lange Str. 33): Hier ist Kaffee Kult. Wir hätten nie gedacht, dass der Laden in Tangermünde sein Publikum findet, aber die Qualität spricht für sich und kommt an. Bester Kaffee der Stadt!

Mocca-Eis, Dein Name sei Moslehner!

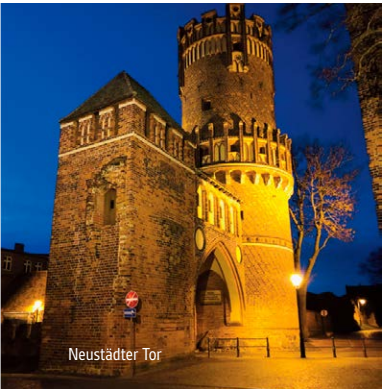
# Sehens-wertes

**SALZKIRCHE:** Hünerdorfer Str./ Ecke Zollensteig: Ehemalige Kirche, ehemaliges Salzlager der Stadt, heute ambitionierter Konzert- und Ausstellungsort. Einfach reingehen!

**SANKT STEPHAN:** Die schon im 12. Jahrhundert als Dombau begonnene Pfarrkirche präsentiert sich heute als gotische Hallenkirche des 14. und 15. Jahrhunderts. Tolle Wandmalereien; Hans Scherer baute 1624 die imposante Orgel. Im Rundgang hinter der Kanzel allerhand Kuriositäten aus dem Leben und vor allem Sterben der letzten Jahrhunderte.

**KAPITELTURM** auf der Burg: Besichtigungen in der Saison mehrmals tägl. (im Tourismusbüro am Markt erfragen); ehemaliger Getreidelager- und Wohnturm; toller Blick über Stadt und Elbe.

Sankt Stephan von hinten


Neustädter Tor

**HEIMATMUSEUM** im alten Rathaus von 1430: Überschaubar kleines, liebevoll ausgestattetes Museum mit allerhand Zeitdokumenten, Schiffsmodellen, Folterwerkzeugen, Handwerksstücken aus Tangermündes bewegter Geschichte. Kinder lieben die Mumie im Keller!

**JÜDISCHER FRIEDHOF** (Magdeburger Str. 49 am südwestl. Neustädter Tor, Stadtrand): Wohl 1721 angelegt, 1941 die letzte Beisetzung. Meist verschlossen, aber auch gut von außen zu besichtigen.

**MUSEUMSHOF** (am Eulenturm): Kuriose Ansammlung von DDR-Alltagsdingen, bäuerlichem Leben, Historica. Vollgestopft & inspirierend!

# Einkaufen

Innerhalb der Stadtmauern herrschen etwas knappe Öffnungszeiten. Schade, denn wir kaufen gern im **ALTMÄRKISCHEN BAUERNMARKT** (Laden, samstags bis 11 Uhr) in der Langen Str. 41.

Außerhalb gibt's **LIDL** (100 m hinterm Hünerdorf) oder, noch besser, einen riesigen Edeka-Supermarkt im Hansepark: Rechts hinterm Bahnhof über die Schienen, Schlenker links, Kurve rechts … voilà. Oder zu Fuß durch die Töpferstr. zur Stadtmauer und dann weiter vorbei an der Stadthalle durch die Albrechtstr. und dort am Ende durch den Weg „In den Töpferstiegen" durch die Kleingartenkolonie immer geradeaus. So kommt man autofrei zum Einkaufszentrum!

**TANTE-ENNA-LADEN – DAS KAUFHÄUSCHEN** (Lange Str. 19a): Damenkleidung und Geschenke mit Liebe zum Detail geschmackvoll ausgesucht – ein besonderes Einkaufserlebnis. Mit Cafédependance in der Langen Str. 39.

**AMBIENTE HAUS DÖRTE DÜSEDAU** (Lange Str. 59): Schöne Sträuße für alle Feierlichkeiten und opulente Dekoration.

**EXEMPEL SCHLAFSTUBEN** (Lange Str. 24): Mit gemütlichem Laden für Mitbringsel, Kinderspielzeug, Mode u. v. m.

**FRANZ AHL** (Lange Str./Ecke Töpferstr.): Kult-Haushaltswarenladen! Vom einzelnen Dübel bis Le Creuset, Laguiole, Opinel & Co.: überragende Qualität, kompetente und geduldige Beratung. Unbedingt reingehen!

Für Goldelstern und bedeutungsvolle Mitbringsel gibts bei der **GOLDSCHMIEDE ZIEMER** (Lange Str. 56) edle Einzelteile an Schmuckunikaten und ausgewählte Uhren. ziemer-schmuck.com

# Wellness

SAUNA und diverse Anwendungen im „**Aqua Fun**", Kirchstr. – entspannte Saunaanlage für einen relaxten Tag. Neuerdings auch in der **Kaisertherme** im Schloss: Sauna und Schwimmen bis 21 Uhr!

# Räder

Tangermünde liegt am Elberadweg. Räder vermietet Gerike, 039322 72660, Stendaler Str. 45, gleich am Neustädter Tor.
Los geht's!

# Joggen

**Kurze Strecke** (3 km): Runter zum Fluss, rechts an der Hafenpromenade entlang, am Ende des Hafens über die Tangerbrücke, am Ruderclub vorbei bis zum Fährhäuschen am Tanger-Elbe-Zusammenfluss. Zurück durch die Stadt oder am Hafen.

**Lange Strecke** (10 km oder mehr/weniger nach Lust): Am Hafen entlang, über den Tanger, am Ruderhaus aber rechts. Auf dem Radweg endlose Allee elbaufwärts, z. B. wenden am Bölsdorfer Haken und zurück = 10 km. Ironman-Fans aufgepasst: Nach Magdeburg sind es 75 km.

# Schwimmen

**BAGGERSEE** (2 km südlich): lauschiger, flacher Baggersee am südlichen Ortsausgang am Radweg Richtung Buch.
**FREIBAD** Friedensstr. 24: 15.5.–31.8. täglich 9–20 Uhr.
**BADESEE** bei Schönhausen: Kurz vor dem Ort links Richtung Elbe!
**WISCHER WALDBAD** (15 km): Kult!

Als Auto-Halbtagestour lohnt die Fahrt elbabwärts über Havelberg nach **BAD WILSNACK** zur mitunter übervollen, aber riesigen Kristalltherme – Wellnessanlage, Sauna, Schwimmbäder, Solebecken, Gradiertherme.
Das **Schwimmen in der Elbe** ist weniger wegen der Wasserqualität (passabel) und mehr wegen der Strömung eine heikle Sache. Man wird nach Auskunft Einheimischer etwa 150 m abgetrieben; am anderen Ufer ggf. kleinere Strudel, steiniger Grund (Badeschuhe?). Wir haben's noch nicht versucht … und raten davon ab.

Blick auf die Klosterkirche Jerichow

# Ausflüge

# Jerichow

(12 km): Über die Elbbrücke nördlich von Tangermünde und dann am anderen Ufer wieder hinab zur sehr sehenswerten Klosterkirche und dem netten Backsteinort Jerichow.

# Havelberg

(30 km nördlich): Der Havelberger Dom, ein ursprünglich romanischer Bau von 1170, nach dem Brand 1270 gotisch wiederaufgebaut, und das angrenzende Stiftsgebäude mit dem Kreuzgang aus dem 13. Jh. sind eine Besichtigung wert. Schönes Stadtpanorama vom Havelufer aus, zunehmend nett restaurierte Innenstadt. Das kirchlich dominierte Gegenstück zur Kaiserstadt Tangermünde.

Stadtansicht von Havelberg

„Skywalk“ mit Elbtalblick

# Arneburg

(10 km nördlich): Burgdörfchen ohne Burg am Steilufer der Elbe; nettes Fischessen in der „Strandperle“ am Hafen. Toll ist der neue „Skywalk“ – eine Aussichtsterrasse mit Superblick übers Elbtal.

# Schloss Döbbelin

(15 km westlich): Seit 19 Generationen im Besitz der von Bismarcks, ist das Innere des Schlosses auch heute nicht zugänglich. Kinder lieben das Rehgehege im Schlosspark (Hirsche mit Löwenzahn füttern!), Kitsch-Enthusiasten entdecken im mäandernden Kellergewölbe ein ausuferndes, ganzjähriges Angebot an Weihnachtsdekoration. Auswahl aus ein paar tausend Weihnachtskugeln – im Hochsommer erfrischend!
www.bismarck-doebbelin.de

# Reederei Kaiser

Abfahrtsort Tangermünde: ab Schlossfreiheit. Kaffeefahrten, Fahrten nach Schloss Storkau, Arneburg und Parey sowie Tagesfahrten nach Magdeburg, Brandenburg und Havelberg.
www.reederei-kaiser.de

# Semlin & Rathenow

am Hohennauener See (32 km östlich): Bade- und Ausflugsort am idyllischen Havelsee. Cafés, Restaurants, Bootsverleih … und eine schöne, nicht übervölkerte Badewiese am Bauerndeich. Idyllisch: der Bummel am Seeufer in Richtung Ferchesar. Rathenow, 7 km davor, ist eine zerstörte, ehemalige Garnisonsstadt und frühere „Stadt der Optik“. Heute laden der Optikpark, ein Hallenbad mit Sauna und ein modernes Kino zu abwechslungsreicher Freizeit ein.

Bootsverleih in Semlin

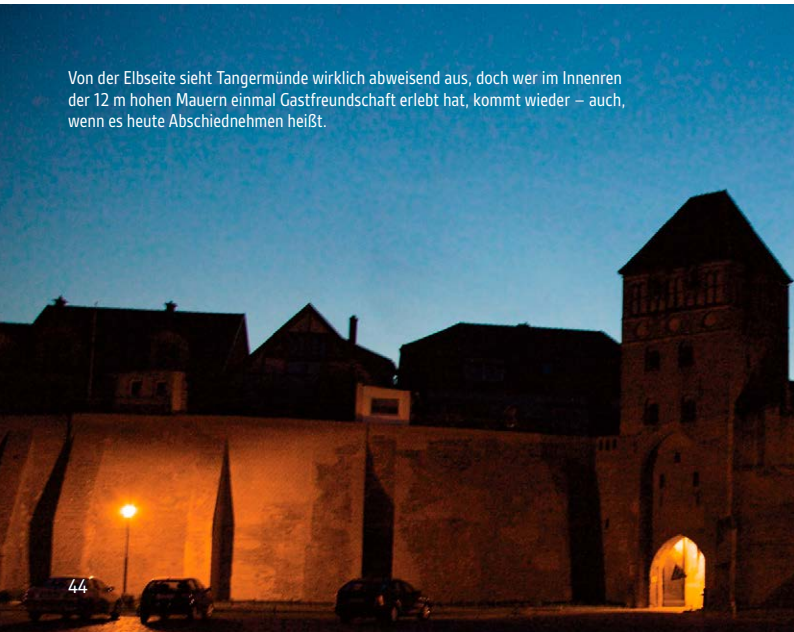
# Trödelmarkt Gutshaus Büttnershof

Der monatliche Flohmarkt auf dem Gutshaus Büttnershof (Altmark) findet von April bis Oktober an jedem ersten Sonntag des Monats statt. Hunderte Stände in malerischer Kulisse laden zum Stöbern ein. Ein kleines Volksfest rund um Kunst und Trödel.
www.gutshaus-buettnershof.de

# Wegradeln?

Wer von Tangermünde aus Richtung Osten, nach Rathenow und Berlin, weiterradeln will, merkt schnell: So leicht kommt man gar nicht weg von der Stadt!

Der Grund ist der noch immer nicht vollständige Radweg entlang der B 188. Die intensiv befahrene Bundesstraße zwischen den Bundesländern Brandenburg und Sachsen-Anhalt ist für Radfahrer/innen nicht nur nicht empfehlenswert, sondern schlicht lebensgefährlich. Bitte versuchen Sie es nicht … sondern probieren Sie mal unsere idyllische Waldroute …



Von der Elbseite sieht Tangermünde wirklich abweisend aus, doch wer im Innenren der 12 m hohen Mauern einmal Gastfreundschaft erlebt hat, kommt wieder – auch, wenn es heute Abschiednehmen heißt.

Nördlich raus aus der Stadt, über die Elbbrücke und über den schönen Radweg bis zum Abzweig der B107. Dort nach Schönhausen/Elbe, dem Geburtsort von Otto von Bismarck (*1815), dem ersten deutschen Kanzler.

Im Ortsinneren in die (sic!) Bismarckstraße und über die Felder nach Wusterdamm. Unmittelbar vor der ICE-Trassen-Brücke links abbiegen und zwischen Bahngleisen und militärisch gesperrtem Wald auf etwas störrischem Weg immer weiter bis Kleinwudicke, Großwudicke und Buckow. Zickzacken nach Rathenow! Von Tangermünde bis Rathenow sind es etwa 35 km. Ein Umweg, aber ein naturnaher, verkehrsarmer!

# Unser Schwesterhaus in der Kirchstr. 57: Das Brunnenhaus

**Das Brunnenhaus in der Kirchstraße 57 ist eines der ältesten Bürgerhäuser in Tangermünde.** Es wurde im Jahre 1679 fertiggestellt und liegt in direkter Nähe zum Marktplatz, somit im ursprünglichen Stadtkern rund um das prachtvolle Rathaus der Backsteingotik mit seiner 24 Meter hohen Schauwand. Im Keller des Brunnenhauses befindet sich ein Senkbrunnen aus der damaligen Zeit. Üblich war es, dass die umliegenden Bewohner dort Wasser holen konnten, und meistens wurde in den Brunnenhäusern auch Bier gebraut, da man ja sozusagen an der Quelle saß.

Wir haben auf Dekoartikel weitgehend verzichtet und hoffen, die inspirierende Kunst an den Wänden trägt zu einem entspannten Aufenthalt bei. Die brütenden Störche gegenüber dem Brunnenhaus unterbrechen tagsüber im Sommer die Stadtgeräusche durch ihr Klappern.

gemütliches Wohnzimmer

moderne Küchenzeile

**Back to the Roots**

2020 waren wir gezwungen, das Haus ohne Zentralheizung auszustatten. Durch die Unsicherheit bei der Versorgung mit Gas, das Fehlen von alternativen Heizungsmöglichkeiten und die Nichtgenehmigung von Solarpaneelen durch den Denkmalschutz konnten wir nur auf das Heizen mit Holz zurückgreifen. Zu Beginn der Sanierung gab es in der Altmark keine Fachbetriebe und auch keine Wärmepumpen. Alles war im Umschwung und keiner hatte den Durchblick, salopp gesagt.

# DAS BRUNNENHAUS

gemütliches Schlafzimmer

wohliges Raumgefühl

Nun ist das Haus sehr gut gedämmt und im Erdgeschoss kann mit Holz ein gemütliches Feuer angefacht werden. Ansonsten sind alle Bäder mit Elektroheizungen ausgestattet. Im Erdgeschoss kann man zu acht vorm bullernden Holzofen gemeinsam relaxen und an der alten Holztafel finden gut 10 Personen Platz. Der helle, ruhige Hof direkt angrenzend ist klein, aber man ist privat und ungestört.

großzügiges Bad

kleiner Innenhof

# Baugeschichte: ein Wiederaufbau

Nach über 20 Jahren Leerstand waren umfangreiche Sanierungsmaßnahmen nötig. Dazu gehörte auch, die Giebelwand zum Hof vollständig abzureißen. Bei den Außenwänden wurden die Gefache entfernt, morsche Balken ausgewechselt, die Gefache neu ausgemauert und mit Lehm verputzt. Innen wurde eine neue Bodenplatte gelegt und die Wände mit Holz und Zellulose gedämmt. Dazu kamen eine neue Treppe, Fenster und Türen sowie neue Elektro- und Sanitärinstallationen. Beim Malern mussten wir selbst Hand anlegen, weil es keine Kapazitäten bei den hiesigen Betrieben gab. So hat es dann vier Jahre gedauert, bis das Haus in neuem Glanz erstrahlte. Wir werden auch immer wieder gefragt, warum das Fachwerk nicht wie meist üblich in Tangermünde aus dunklen Balken mit hellen Gefachen besteht. Die Farbgebung wurde vom Denkmalschutz vorgegeben: Dunkle Balken waren nicht gewünscht, da nach dem 30-jährigen Krieg ab 1650 die einfarbigen Gestaltungen mit eher zurückhaltenden Farbabsetzungen von Fachwerk und Gefachen stilprägend waren.

**Buchung unter das-brunnenhaus.de**

**NETT, DASS SIE NACHFRAGEN:**

**JA, dieses Büchlein dürfen Sie gern behalten!**

Unser Hausbüchlein gibt es seit 2007. Diese überarbeitete Ausgabe vom Juli 2026 erscheint in einer Auflage von 1.000 Exemplaren. Irrtum und Änderungen vorbehalten; über Tipps und Anmerkungen freuen wir uns sehr!

**www.tangermuendertage.de**
(Hier können Sie bequem Ihren nächsten Aufenthalt buchen!)

©Fotos: Martin Keune, Martina Huchthausen